



BBU-Pressemitteilung
03.12.24

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

OVG Münster / BBU gegen Atommülltransporte durch NRW / Protest am 15.12.2024 in Ahaus

(Münster, Ahaus, Bonn, 03.12.2024) Anlässlich des heutigen Prozessbeginns beim Oberverwaltungsgericht Münster zur Einlagerung weiteren Atommülls in das Atommülllager in Ahaus (NRW) hat sich der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) erneut gegen die drohenden Castor-Atommülltransporte von Jülich nach Ahaus ausgesprochen. „Die zur Diskussion stehenden LKW-Atommülltransporte wären für weite Bereiche von NRW eine nicht akzeptable Gefahr“, warnt BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Unabhängig vom Ausgang des Prozesstermins in Münster planen Anti-Atomkraft-Initiativen für den 3. Advent (15.12.24) eine Protestaktion direkt an dem Atommülllager in Ahaus. (Ammeln 59, 14 Uhr). Dort hat vor 30 Jahren im Dezember 1994 der erste Protest-Sonntagsspaziergang am Ahauser Atommüll-Lager stattgefunden, der dann immer am dritten Sonntag im Monat zur langjährigen Widerstands-Tradition wurde. Auch der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) ruft zur Teilnahme an der Aktion am 15. Dezember auf. „Es ist gerade im Dreiländereck von NRW, Niedersachsen und von den Niederlanden immer wieder wichtig Zeichen gegen die Gefahren der Atomindustrie zu setzen. Im Dreiländereck sind noch immer die Uranfabriken in Gronau (NRW), Lingen (Niedersachsen) und Almelo (Provinz Overijssel, NL) unbefristet in Betrieb. Zudem gibt es in den Niederlanden Neubaupläne für Atomkraftwerke, obwohl auch dort das Atommüll-Problem ungelöst ist“, so Udo Buchholz vom BBU-Vorstand.

Der BBU engagiert sich auch gegen die häufigen Atomtransporte mit LKW und Sonderzügen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der Uranfabriken in Gronau, Lingen und Almelo durchgeführt werden. Ziel des BBU ist letztlich der internationale und umfassende Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie.

Zum Hintergrund des aktuellen Prozesstermins in Münsterer folgend eine Pressemitteilung der Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus“ (eine Mitgliedsinitiative des BBU).

+++++

Das OVG Münster verhandelt Klage der Stadt Ahaus gegen die Einlagerungsgenehmigung des zuständigen Bundesamtes (BASE)

Schon lange laufen die Auseinandersetzungen gegen die völlig sinnlosen Atommüll- Transporte von Jülich nach Ahaus. Das Forschungszentrum Jülich (FZJ) will unbedingt 152 THTR-Castor-Behälter loswerden, obwohl es gesetzlich verankert, die Verantwortung für den Atommüll bis zur Endlagerung hat. Die aktuellen Meldungen zu den Verzögerungen in der Endlagersuche bedeuten allerdings, dass der Jülicher Atommüll noch mehr als 100 Jahre in Ahaus gelagert werden soll. Die danach erforderliche endlagergerechte Konditionierung und Verpackung muss dann vom FZJ geleistet werden. „Die BI-Ahaus bezweifelt, dass das FZJ diese Aufgabe erledigen wird“, so Felix Ruwe, der Sprecher der BI-Ahaus.

Auch die Stadt Ahaus hat gegen die vom Bundesamt für die Sicherheit in der nuklearen Entsorgung (BASE) erteilte Einlagerungsgenehmigung in das Brennelemente Zwischenlager Ahaus (BZA) geklagt und ist über den Termin der mündlichen Verhandlung informiert. Auf Anfrage von umweltFAIRaendern.de teilte die Pressestelle des OVG Münster mit, dass die mündliche Verhandlung in dieser Sache am 3. und 4. Dezember, jeweils ab 10 Uhr, stattfinden wird.

Inzwischen ist auch bekannt geworden, dass die Transportfirma ORANO beim BASE einen Antrag auf „Sofortvollzug“ gestellt hat. Damit sollen weitere rechtliche Auseinandersetzungen unterlaufen werden.

4.11.24, Quelle: <https://www.bi-ahaus.de>

+++++

Weitere Informationen:

https://www.ovg.nrw.de/behoerde/presse/pressemitteilungen/60_241112/index.php

Engagement unterstützen

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.